

Liebe Pädagogin, lieber Pädagoge!

Was ist die pädagogische Psychologie?

Die Psychologie ist die „Wissenschaft von der Seele“ und umfasst im schulischen Kontext alles, was mit Verhalten, Lernen, Beziehung, Entwicklung und psychischer Gesundheit zu tun hat. Viele schwierige Situationen und Herausforderungen im Schulalltag können innerfamiliär oder gemeinsam mit den PädagogInnen bewältigt werden. Manche Belastungen sind jedoch größer und bedürfen eines Blickes von außen.

Themengebiete

In Ihrem beruflichen Alltag werden Sie Herausforderungen begegnen, bei denen die Psychologie Ihre pädagogische Expertise ergänzen kann: Konflikte, schwierige Klassendynamiken, Mobbing, heikle Gespräche, uvm. In einem Einzelgespräch können Sie die Situation mit der Psychologin explorieren und weitere Schritte vereinbaren (z. B. Klassenintervention, Beratung, Hospitation mit Nachbesprechung).

Sie sind ein wichtiger Mensch im Leben Ihrer SchülerInnen und haben durch den regelmäßigen Kontakt eine Beziehung zu ihnen und Einblick in Teile ihrer Lebensumstände. Manchmal erfahren Sie in vertraulichen Gesprächen von den Schwierigkeiten Ihrer SchülerInnen und Ihrer Familien oder aber Sie beobachten selbst Schwierigkeiten/Veränderungen, die Ihnen Sorgen bereiten. Wenn Sie einen Leidensdruck erkennen oder vermuten, sprechen Sie mit der Familie darüber – bei Jugendlichen auch direkt mit dem/r SchülerIn – und informieren Sie über das Angebot der psychologischen Beratung. Damit tragen Sie wesentlich dazu bei, dass Berührungspunkte mit der Psychologie abgebaut werden und Ihre SchülerInnen rechtzeitig Unterstützung erfahren. Unsere häufigsten Beratungsanfragen kreisen um die Themen Konzentration, Lernen, Erziehung, Medienkompetenz, Scheidung, Trauer, Konflikte, Mobbing, psychische Erkrankungen.

Tipp

Oft wenden sich SchülerInnen mit einer heiklen Information an eine/n Pädagogin/Pädagogen und verlangen völlige Verschwiegenheit. Sagen Sie diese nicht voreilig zu, da Sie sonst in eine Zwickmühle geraten zwischen dem Wohlergehen des Kindes und seinem Vertrauen. Stattdessen können Sie zusichern, dass Sie mit der Information vertraulich umgehen, bei Gefahr (z. B. durch Gewalt, durch eine ernstzunehmende Erkrankung) allerdings nicht wegschauen können. In einem solchen Fall werden Sie den/die SchülerIn jedoch transparent über alle notwendigen Schritte (z. B. Information an die Eltern, Gespräch mit Psychologin, Anbindung an eine Beratungsstelle) informieren bzw. darin einbeziehen.

Rahmenbedingungen

Die besprochenen Inhalte unterliegen der gesetzlichen **Verschwiegenheitspflicht**. Die Zusammenarbeit mit der Schule ist wichtig, die KlientInnen bestimmen aber darüber, ob, an wen und in welcher Form Informationen aus der Beratung weitergegeben werden. Die Beratung steht **kostenfrei** zur Verfügung.

Termine mit der pädagogischen Psychologin an Ihrer Schule können Sie telefonisch, per SMS oder E-Mail vereinbaren. SchülerInnen über 14 Jahren können ihr Erstgespräch selbst vereinbaren, bei jüngeren SchülerInnen ist das Einverständnis der Eltern erforderlich und deren Zusammenarbeit mit der Psychologin wichtig.

Bei allen noch offenen Fragen suchen Sie bitte den direkten Kontakt zur pädagogischen Psychologin. Im persönlichen Gespräch können Möglichkeiten und Ideen für individuelle Anliegen und besondere Situationen gut geklärt werden.